



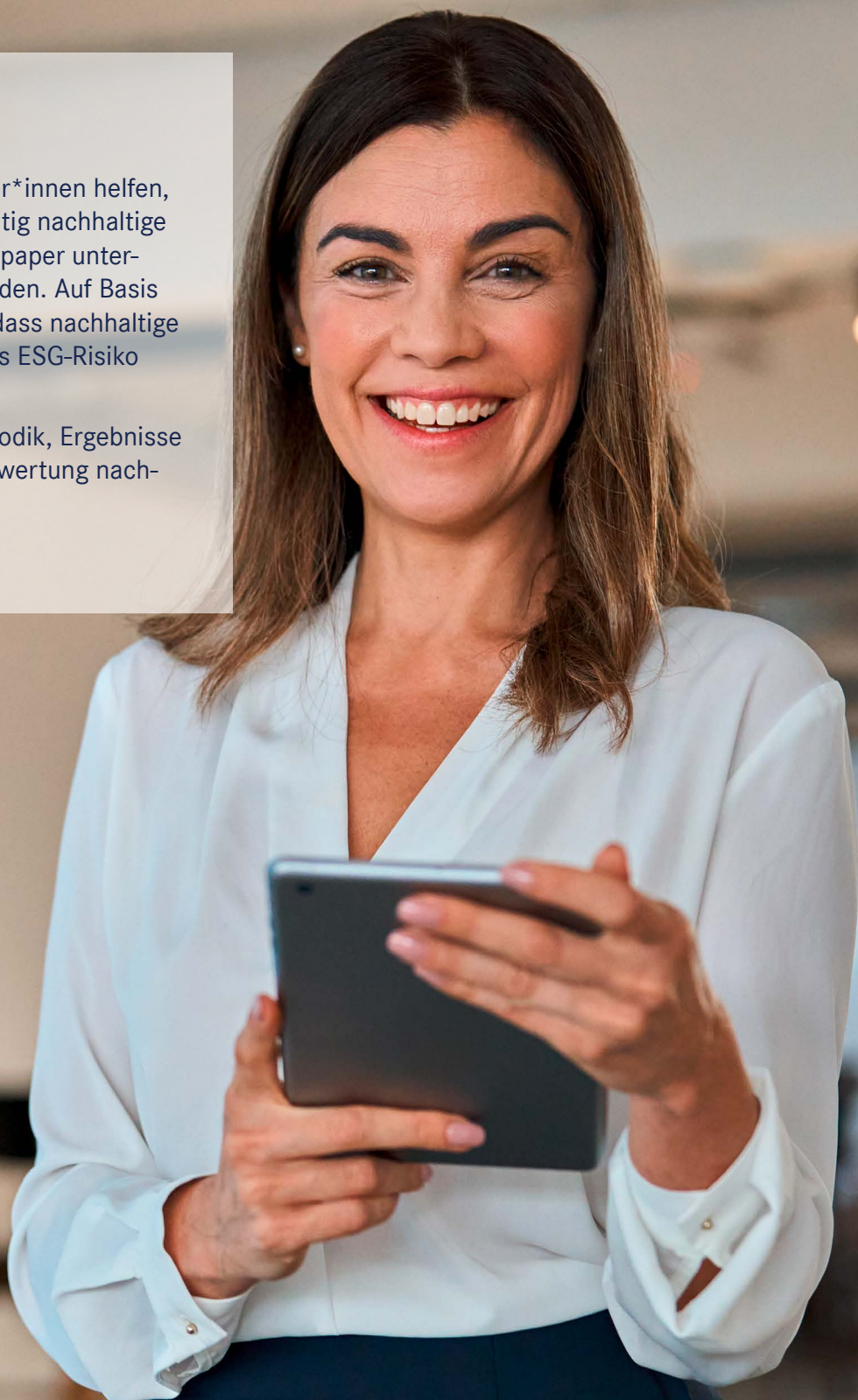
ESG-Indizes im Realitätscheck: Risiko und Wirkung neu bewertet

Warum nachhaltige Marktindizes oft weniger Wirkung entfalten als erwartet

Sehr geehrte Leser*innen,

Nachhaltige Marktindizes sollen Investor*innen helfen, ESG-Risiken zu reduzieren und gleichzeitig nachhaltige Entwicklungen zu fördern. Dieses Whitepaper untersucht, ob diese Erwartungen erfüllt werden. Auf Basis einer umfassenden Analyse zeigt sich, dass nachhaltige Indizes häufig kein signifikant geringeres ESG-Risiko aufweisen als ihre Referenzindizes.

Sie erhalten fundierte Einblicke in Methodik, Ergebnisse und praktische Implikationen für die Bewertung nachhaltiger Kapitalanlagen.



Autoren

Mathis Leifhelm

HSBA Hamburg School of Business Administration, Hamburg

Prof. Dr. Christian Klein

Universität Kassel, Kassel

Prof. Dr. Peter Scholz

Hochschule Hannover, Hannover

Ausgangspunkt: Erwartungen an nachhaltige Indizes

Nachhaltige Investments gewinnen weltweit an Bedeutung. Viele Investor*innen verfolgen dabei zwei zentrale Ziele:

- Förderung einer nachhaltigeren Wirtschaft
- Reduktion von ESG-Risiken im Portfolio

Insbesondere nachhaltige Marktindizes gelten als einfach zugängliches Instrument, um diese Ziele umzusetzen. Gleichzeitig bestehen jedoch Zweifel, ob diese Produkte tatsächlich die erwarteten Wirkungen entfalten.

ESG-Risiko als zentrale Bewertungsgröße

Ein zentraler Ansatz zur Bewertung nachhaltiger Investments ist die Messung von ESG-Risiken. Diese umfassen potenzielle finanzielle Verluste durch

Umwelt-, Sozial- oder Governance-bezogene Ereignisse, wie beispielsweise:

- Umweltskandale
- Reputationsverluste
- regulatorische Eingriffe

Zur Quantifizierung wird in der Studie das sogenannte ESG-Beta verwendet, das die Sensitivität eines Portfolios gegenüber ESG-Risikofaktoren misst.

Methodik: Vergleich nachhaltiger und klassischer Indizes

Die Analyse basiert auf einer umfangreichen Datengrundlage:

- 345 Indexpaare (nachhaltiger Index vs. Referenzindex)
- globale Aktienbasis mit über 12.000 Unternehmen
- Betrachtungszeitraum: 2014–2024

Nachhaltige Indizes werden dabei typischerweise durch folgende Ansätze konstruiert:

- Ausschluss besonders kritischer Unternehmen (Screening)
- Übergewichtung nachhaltiger Unternehmen (Integration)

Ziel ist es zu prüfen, ob diese Anpassungen tatsächlich zu einem geringeren ESG-Risiko führen.

Zentrale Ergebnisse: Kaum Unterschiede in der Praxis

Die Ergebnisse sind eindeutig:

- Kein signifikanter Unterschied im ESG-Risiko zwischen nachhaltigen und klassischen Indizes
- ESG-Beta ist im Durchschnitt nahezu identisch
- auch risikoadjustierte Renditen unterscheiden sich kaum

Die Visualisierung der ESG-Betas zeigt, dass nachhaltige Indizes sehr eng an ihren Referenzindizes liegen und kaum Abweichungen aufweisen. Dieses Erkenntnis stellt eine zentrale Annahme nachhaltiger Kapitalanlagen infrage.

Ursachen: Warum nachhaltige Indizes oft ähnlich bleiben

Die Analyse legt mehrere Gründe nahe:

- Geringe Anpassung der Gewichtungen innerhalb der Indizes
- Fokus auf breite ESG-Definitionen statt strenger Kriterien
- Zielkonflikt zwischen Nachhaltigkeit und geringer Tracking Error

Zudem zeigt sich, dass viele nachhaltige Produkte strukturell nah an klassischen Benchmarks bleiben, um Marktrisiken zu minimieren.

Neue Indizes – mehr Wirkung?

Ein weiterer untersuchter Aspekt ist die Entwicklung neuerer nachhaltiger Indizes.

Ergebnis:

- neuere Indizes zeigen zwar eine leicht höhere ESG-Risikoreduktion
- der Effekt ist jedoch wirtschaftlich kaum relevant

Damit bestätigt sich, dass strukturelle Unterschiede bislang begrenzt bleiben.

Implikationen für die Praxis

Die Ergebnisse haben weitreichende Konsequenzen:

Für Investor*innen:

- nachhaltige Indizes bieten keine automatische ESG-Risikoreduktion
- alternative Strategien (z. B. Impact Investing, aktives Engagement) gewinnen an Bedeutung

Für Regulatoren:

- stärkere Standardisierung und Transparenz notwendig
- Fokus auf tatsächliche Wirkung statt Labeling

Für Produktentwicklung:

- klarere Differenzierung nachhaltiger Produkte erforderlich
- stärkere Gewichtung wirkungsorientierter Ansätze

Fazit

Nachhaltige Marktindizes erfüllen nicht automatisch die Erwartungen an geringere ESG-Risiken. Die empirische Analyse zeigt, dass sie häufig sehr ähnlich zu ihren Referenzindizes sind.

Für eine wirksame nachhaltige Kapitalanlage reicht es daher nicht aus, auf breite ESG-Indizes zu setzen. Vielmehr bedarf es gezielter Strategien, die sowohl Risiko als auch tatsächliche Wirkung stärker in den Fokus stellen.

Praxiswissen für Ihren Erfolg im Job

Seminare für Banken und Finanzdienstleister

Erfahren Sie in unseren Weiterbildungen praktisches und aktuelles Know-how zu unterschiedlichen Themen aus dem Banksektor wie Finanzierung, Anlage, Compliance oder Geldwäsche.

[Jetzt informieren.](#)

e-Learning – Klicken und Lernen

Das FORUM Institut bietet mit hochwertigen e-Learning-Programmen eine flexible Weiterbildungsform. Entscheiden Sie selbst, wann und wo Sie lernen.

[Jetzt testen.](#)

Inhouse-Seminare – Maßgeschneiderte Lösungen

Alle unsere Seminare eignen sich auch hervorragend als Inhouse-Training.

Jetzt individuelles [Angebot anfordern.](#)